

Wien, 8 Febr. 1857.

Lieber Hargard!

Da meiner großen Verwandernng erhalte
ich heute eine Note von Brädel mit der
Aufforderung Ihnen den kleinen Betrag von
einigen Thaler zu zahlen, wüßigenfalls ich
im Wege Rechtens belangt werden soll.

Es ist freudlich von Ihnen, daß Sie
keinen Namen also preisgeben. Doch dies
beiläufig.

Schon vor beinahe $1\frac{1}{2}$ Jahren habe ich
auch aus Pest Ihnen 7 Gulden gelendet,
eine 5 fl Banknote und 2 zu 1 Gulden.
Dieser Brief muss also entweder in
Pest geöffnet worden sein, oder es ist in
Berlin zurückgehalten worden.

Es ist freilich meine Schuld den Geld-
betrag an den Post nicht declarirt zu
haben, hielt er aber bei einer so nahenden
tenden Sonne für unnötig. Wenn Sie
von durchaus darauf bestehen, daß ich
nochmals zahle, so muß ich freilich gute
Miene zum bösen Spiel machen. Doch
kann ich dies kaum ~~vor~~ Ende März, bis
nicht eine Selber für mich einlangen.
Geben Sie mir nur ein paar Zeilen
Rachricht. Ihr alter Beck

Leopoldsdorf

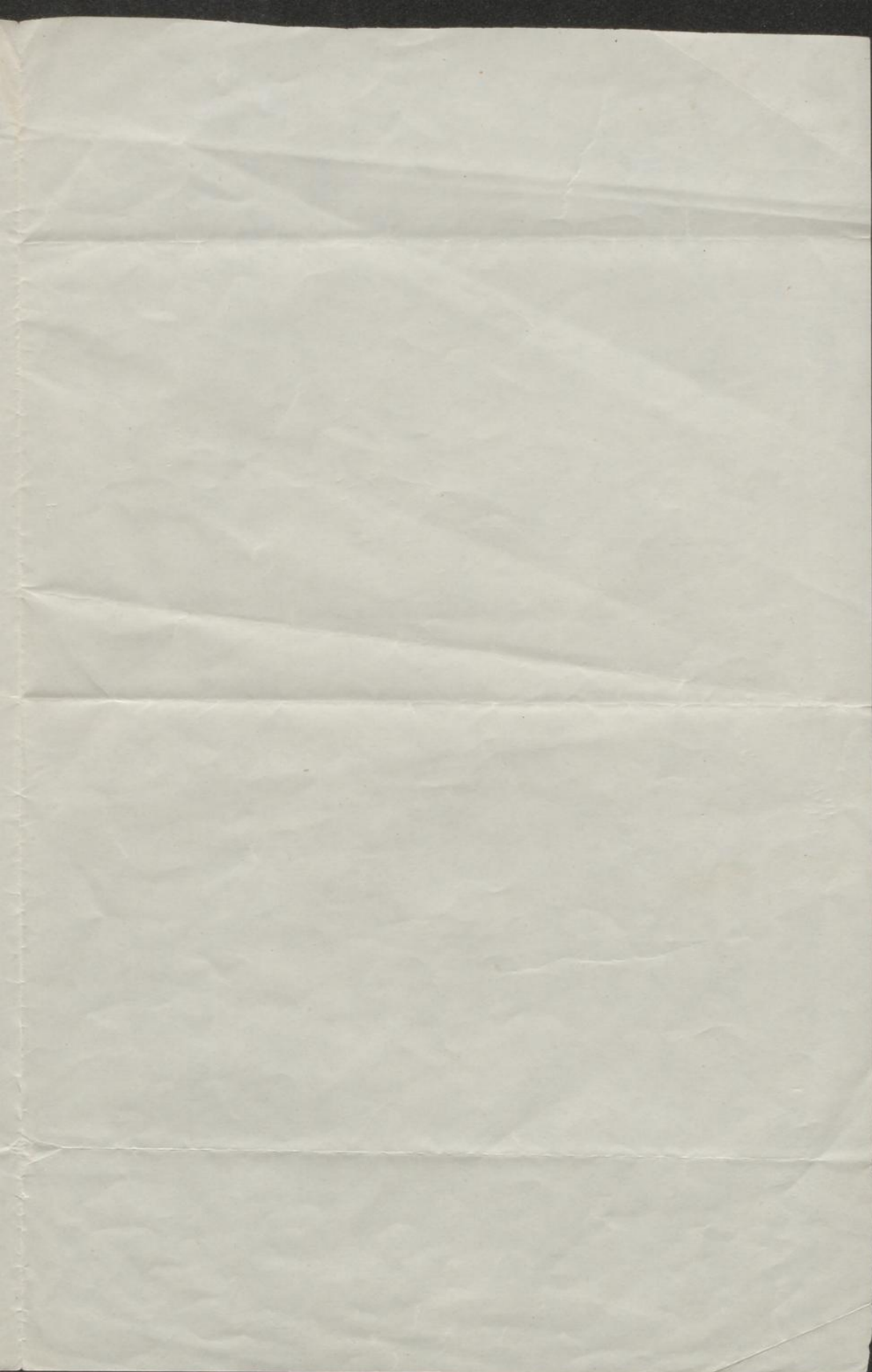
Lilienbunngasse

244. 1. Hg

Beck Karl

Beyl





Beck Hall